



KINOSTART 13. JULI

DREAM BOAT

Ein Dokumentarfilm von Tristan Ferland Milewski

gebrüder **beetz**
FILMPRODUKTION



67^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

REALFICTION

DREAM BOAT

DREAM BOAT

KINOSTART 13. JULI

Produktionsfirma

gebrueder beetz filmproduktion
info@gebrueder-beetz.de
www.gebrueder-beetz.de

Presseanfragen

KFP Kölner Filmpresse
Jennifer Jones
Tel. +49 221 168 90 726
jones@koelnerfilmpresse.de
www.koelnerfilmpresse.de

Im Verleih von

Real Fiction Filmverleih
Tel. +49 221 952 21 11
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de

Weltvertrieb

Cinephil
Philippa Kowarsky
info@cinephil.com
www.cinephil.com

DREAM BOAT



Ein Film von Tristan Ferland Milewski, 90 min

Eine gebrueder beetz filmproduktion

In Koproduktion mit ZDF, in Zusammenarbeit mit arte.

Gefördert von FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg, DFFF, BKM

Mit **Dipankar, Marek, Martin Darling, Philippe, Ramzi**
Buch und Regie **Tristan Ferland Milewski**
Bildgestaltung **Jörg Junge, Jakob Stark**
Montage **Markus CM Schmidt**
Musikkomposition und -produktion **My Name is Claude**
Zweite Drehregie **Veronika Kaserer**
Ton **Johannes Hampel, Antje Volkmann**
Kameraassistentz **Thomas Funk, Falco Seliger**
Mischung **Jörg Höhne**
Aufnahmeleitung **Meike Wenthe, Tanja Steinbrücker**
Filmgeschäftsführung **Daniela Schöne, Sandra Zentgraf**
Produktionsleitung **Anique Roelfsema**
Technische Leitung Postproduktion **Xavier Agudo**
Herstellungsleitung **Kathrin Isberner**

Junior Producer **Lea-Marie Körner**
Creative Producer **Kerstin Meyer-Beetz, Tuan Lam**
Redaktion ZDF/ arte **Olaf Grunert**
Produzent **Christian Beetz**
Produziert von **gebrueder beetz filmproduktion**
In Koproduktion mit **ZDF**
In Zusammenarbeit mit **arte**
Gefördert von **Filmförderungsanstalt FFA**
Medienboard Berlin-Brandenburg
Deutscher Filmförderfonds DFFF
Der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien BKM
Im Verleih von **Real Fiction**
Weltvertrieb **Cinephil**

gebrueder**beetz**
FILMPRODUKTION



arte

FFA
Filmförderungsanstalt

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

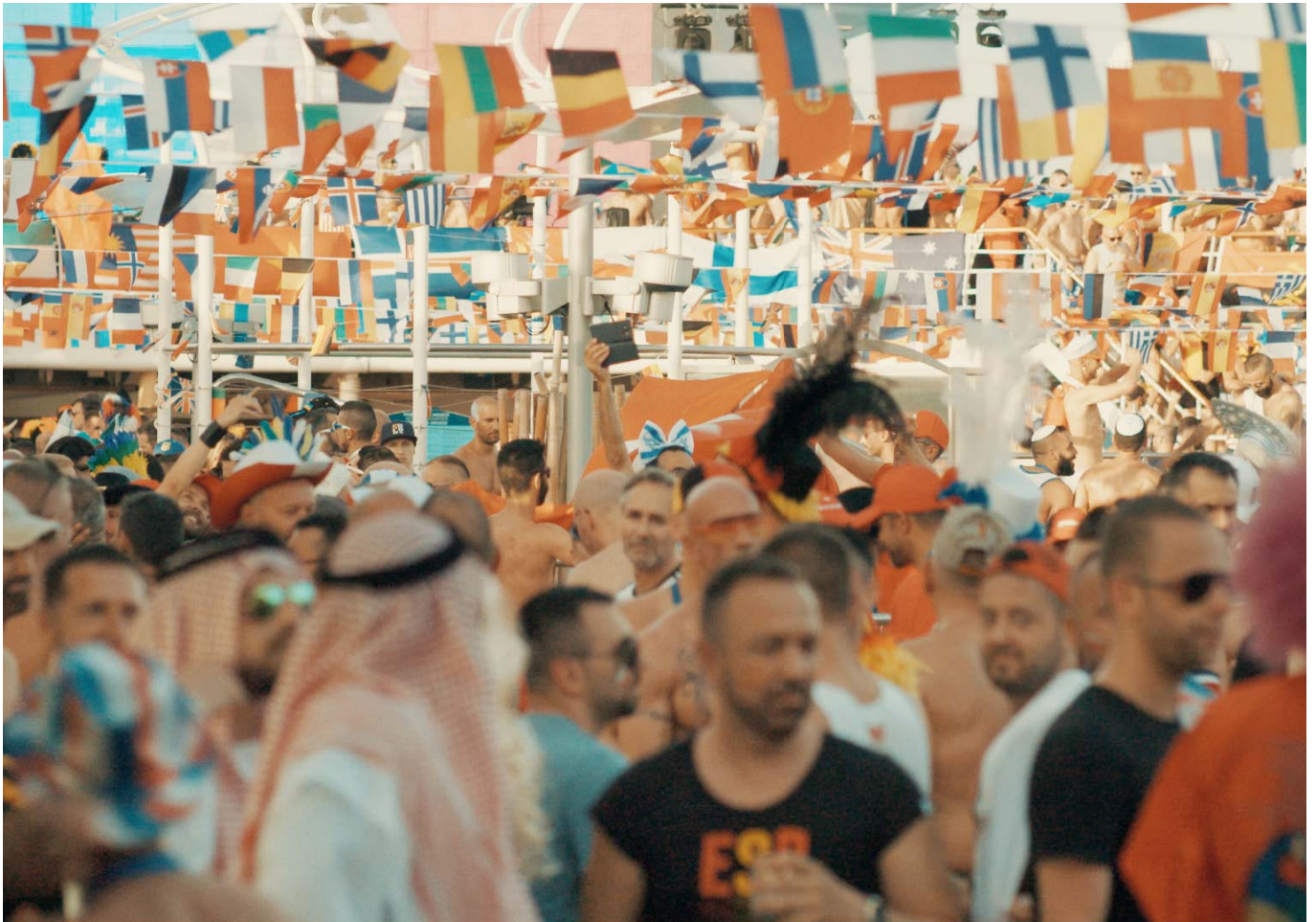
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

REALFICTION

Cinephil

gebrueder**beetz**
FILMPRODUKTION

DREAM BOAT



Synopsis

Kurzinhalt

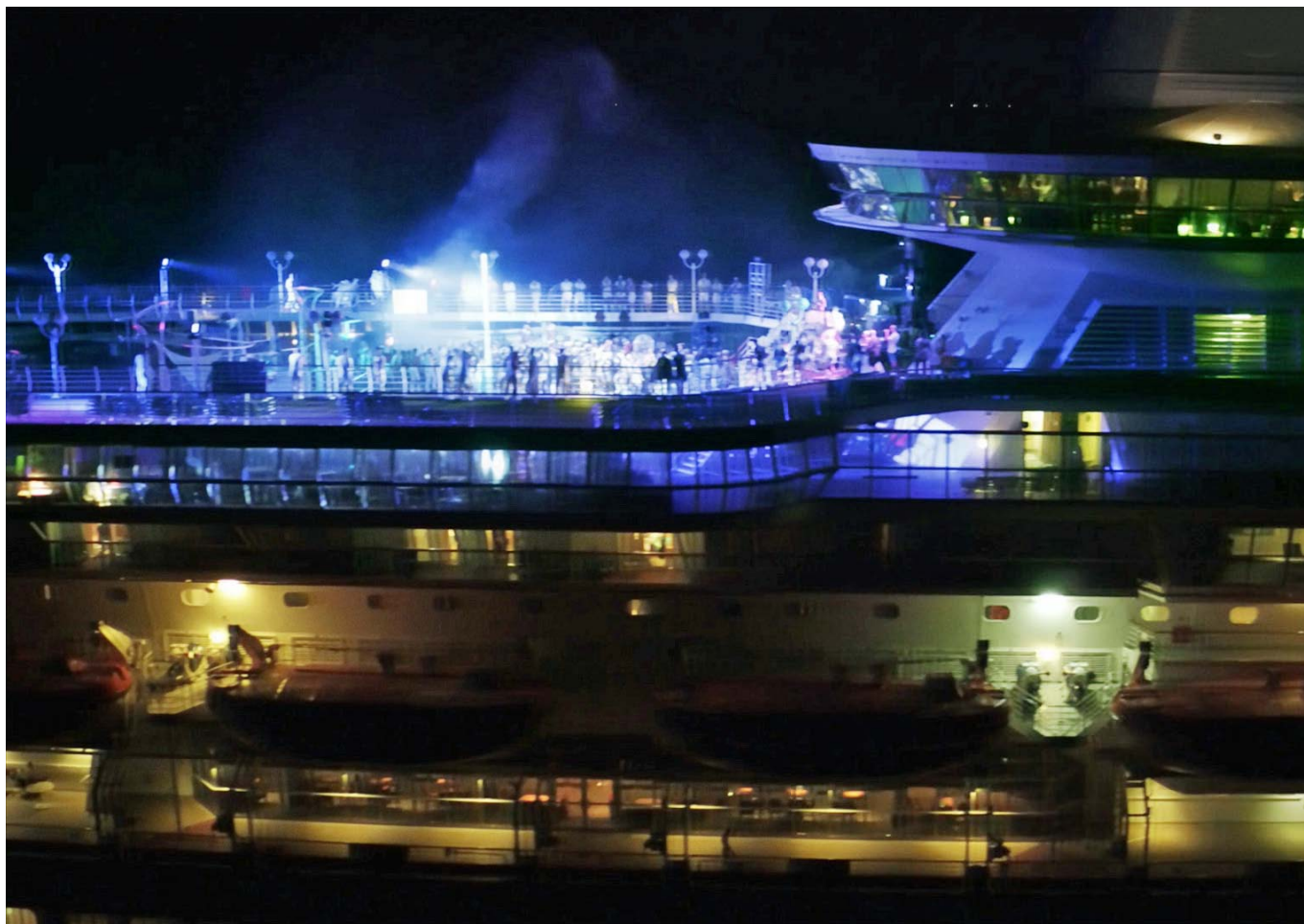
Einmal im Jahr sticht das DREAM BOAT in See – eine Kreuzfahrt allein für schwule Männer. Fernab von familiären und politischen Restriktionen begleiten wir fünf Männer aus fünf Ländern auf der Suche nach ihren Träumen. Die sieben Tage auf See versprechen Liebe und Freiheit unter südlicher Sonne, doch mit im Gepäck reist auch die persönliche Vergangenheit.

Langinhalt

Es regnet Männer. Sie kommen aus 89 Nationen und treiben auf einem Kreuzfahrtschiff im Mittelmeer: Sonne, Meer, nackte Haut und viel Testosteron. Der Countdown läuft für sieben Tage Jagd nach Liebe, Glück und ewiger Jugend: das Versprechen des Traumschiffs für schwule Männer.

Schon Monate vorher fiebern die Passagiere dieser Reise entgegen. Sie stählen ihre Körper, statten sich mit Push-Up-Badehosen, sexy Outfits und glamourö-

DREAM BOAT



sen Kostümen aus. Für die Männer ist die Fahrt auf dem DREAM BOAT eine Befreiung von politischen, sozialen oder inneren Restriktionen. Tag und Nacht, Zeit und Raum verschmelzen im Rhythmus der Partymusik. Im Schwebezustand dieser traumhaften Reise werden die Protagonisten umso härter mit ihrer eigenen Realität konfrontiert. Durch die paradiesische Oberfläche scheinen grundlegende Themen ihres Lebens: die Frage nach Lebensentwürfen im Alter, Familie, der Wunsch nach Zugehörigkeit, die Suche nach Selbstakzeptanz und Liebe. Sie werden mit dem Körperkult der schwulen Community konfrontiert und spüren, dass man sich auch zwischen 3.000 potenziellen Partnern ziemlich einsam

fühlen kann. So wird die Urlaubsreise für manche ganz unerwartet zur inneren Odyssee, einer Reise zum eigenen Kern.

Wir begleiten fünf Männer aus fünf Ländern, die ihrem Alltag entfliehen. Sie kommen aus Polen, Palästina, Indien, Frankreich und Österreich. Für einige von ihnen ist es gefährlich, in ihren Heimatländern so zu leben, wie sie sind. Im Dickicht athletischer Körper suchen sie nach der großen Liebe, nach Freiheit und einer erfüllten Zukunft. Wie viele Hoffnungen wird das DREAM BOAT am Ende erfüllen können?

DREAM BOAT



Pressestimmen

„Scurril, witzig, berührend. [...] Eine Kreuzfahrt als gesellschaftliche Utopie. Ein Film, der das Herz berührt.“ ZDF HEUTE PLUS

„Für einige, etwa den in Dubai lebenden Inder Dipankar, ist es [DREAM BOAT] ein Ort lang ersehnter Freiheit. Doch bald merkt er, dass die schwule Party-Gemeinde ihre eigene einschränkenden Regeln und Ideale hat.“ TAGESSPIEGEL

„Für manche aus der globalen Reisegesellschaft sind die Tage an Bord mit den allabendlichen Partys vergnügliche Ablenkung, für andere, die aus homophoben Ländern wie Indien oder Palästina stammen, sind sie die einzige Zeit, in der sie sorglos ihre Sexualität ausleben können. Gemeinsam feiert man eine Utopie, sieben Tage lang auf See.“ SPIEGEL ONLINE, 15 BERLINALE HIGHLIGHTS

„„Dream Boat“ erfindet ein neues Genre: den Hochglanzdokumentarfilm. Die sehr präsente Musik ist wie aus dem „Traumschiff“, die Farbstimmung wie aus einem Urlaubsprospekt, der Titel-Schriftzug wie aus einem Kabarett-Theater und der Himmel wie aus Kalifornien.“ FLUTER



Presstext

Einmal im Jahr sticht das DREAM BOAT in See – es unternimmt eine Kreuzfahrt allein für schwule Männer. Rund 3.000 Passagiere fiebern monatelang dieser Reise entgegen. Fernab von familiären und politischen Restriktionen begleiten wir fünf Männer aus fünf Ländern auf der Suche nach ihren Träumen. Die Kreuzfahrt verspricht sieben Tage Sonne, Liebe und Freiheit unter südlicher Sonne – doch mit im Gepäck reist bei allen auch die persönliche Vergangenheit. Wie viele Hoffnungen wird das DREAM BOAT am Ende erfüllen können?

Es regnet Männer. Sie kommen aus 89 Nationen und treiben auf einem Kreuzfahrtschiff entlang der spanischen Ostküste: Sonne, Meer, nackte Haut und viel Testosteron. Der Countdown läuft für sieben Tage Jagd nach Liebe, Glück und ewiger Jugend: das Versprechen des Traumschiffs für schwule Männer.

Schon Monate vorher fiebern die Passagiere dieser Reise entgegen. Sie stählen ihre Körper, statten sich mit Push-Up-Badehosen aus und füllen ihre Koffer mit

DREAM BOAT



sexy Outfits und glamourösen Kostümen. Für die Männer ist die Fahrt auf dem DREAM BOAT eine Befreiung von politischen, sozialen oder inneren Restriktionen. Tag und Nacht, Zeit und Raum verschmelzen im Rhythmus der Partymusik. Im Schwebestand dieser traumhaften Reise werden die Protagonisten umso härter mit ihrer eigenen Realität konfrontiert. Durch die paradiesische Oberfläche scheinen grundlegende Themen ihres Lebens: die Frage nach Lebensentwürfen im Alter, Familie, der Wunsch nach Zugehörigkeit, die Suche nach Selbstakzeptanz und Liebe. Sie werden mit dem Körperkult der schwulen Community konfrontiert und spüren, dass man sich auch zwischen 3.000 potenziellen Partnern ziemlich einsam fühlen kann. So wird die Urlaubs-

reise für manch einen ganz unerwartet zur inneren Odyssee, einer Reise zum eigenen Kern.

Zum ersten Mal durfte ein Filmteam die einzige schwule Kreuzfahrt Europas auf dem Mittelmeer begleiten und in den Mikrokosmos an Bord eintauchen. Der Dokumentarfilm gewährt so einen ungewöhnlichen Einblick in ein Universum, das der Außenwelt normalerweise verborgen bleibt und in dem die meisten Passagiere eines eint: der Wunsch an einem geschützten Ort als der leben und lieben zu können, der man ist.



Marek

Marek, 24, aus Polen, hat dank seines trainierten Körpers äußerlich alles, um auf dem Männermarkt zu bestehen. Die große Liebe hat er aber noch nicht gefunden – das soll sich auf der Kreuzfahrt nun ändern. Doch im Dickicht der Inszenierungen von Männlichkeit und Sexualität sind die wahren Gefühle für ihn kaum greifbar: „Ich wünsche mir jemanden, der mich als Person liebt, und nicht als Produkt aus dem Supermarkt betrachtet“, sinniert Marek alleine nach einer durchfeierten Nacht.



Dipankar

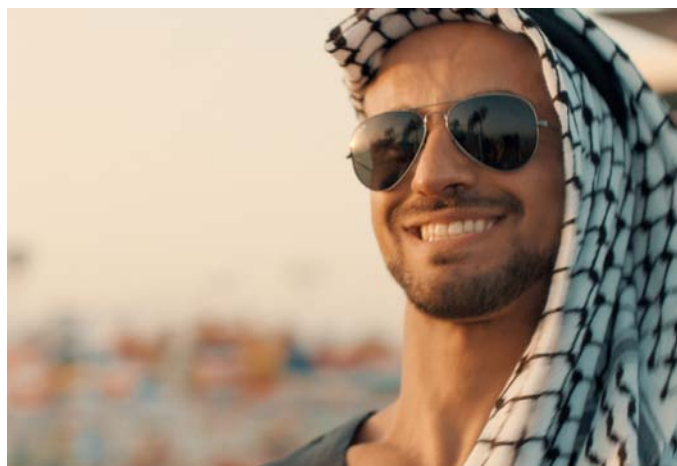
Dipankar, 32, aus Indien, drohte bis vor zwei Jahren noch eine arrangierte Ehe. Dann begann er zu seiner Homosexualität zu stehen, doch eine Beziehung hatte er noch nie. In seiner aktuellen Heimat, Dubai, steht auf homosexuelle Handlungen eine Gefängnisstrafe. Auf dem DREAM BOAT wähnt Dipankar nun seinen Traummann. Voller Euphorie stürzt er sich ins Geschehen – doch das Männlichkeitsideal der Gay Community wird für ihn zu einem immer enger werdenden Korsett: „Niemals habe ich mich einsam gefühlt. Niemals. Bis ich auf diese Reise kam.“

DREAM BOAT



Philippe

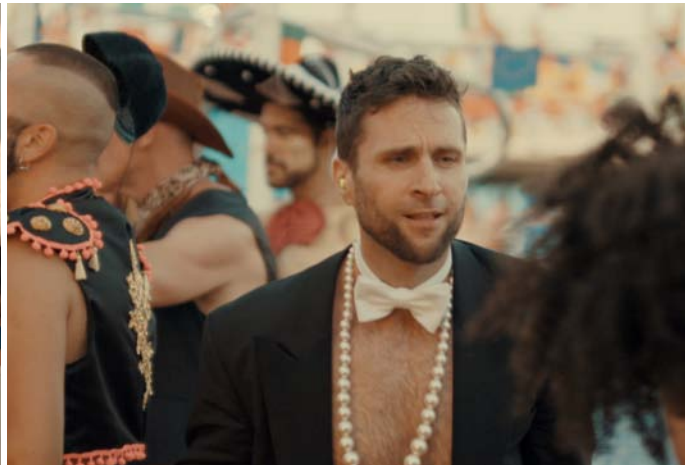
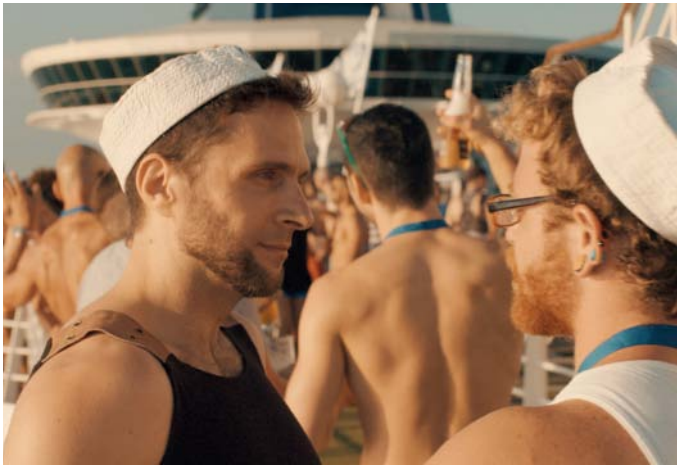
Der Franzose Philippe, 47, sitzt seit rund 20 Jahren im Rollstuhl. Seit seine Eltern und die damaligen Freunde sich zurückzogen, hat er Schwierigkeiten, sich neuen Menschen zu öffnen. Umso wichtiger sind die langjährige Beziehung zu seinem Partner und seine schwule Ersatzfamilie. Auf dem DREAM BOAT genießt er das Zugehörigkeitsgefühl und hat die beste Aussicht auf die Riege prall gefüllter Badehosen ... Dennoch fragt er sich, ob er in dieser körperbetonten Welt auch sexuell Erfolg haben könnte.



Ramzi

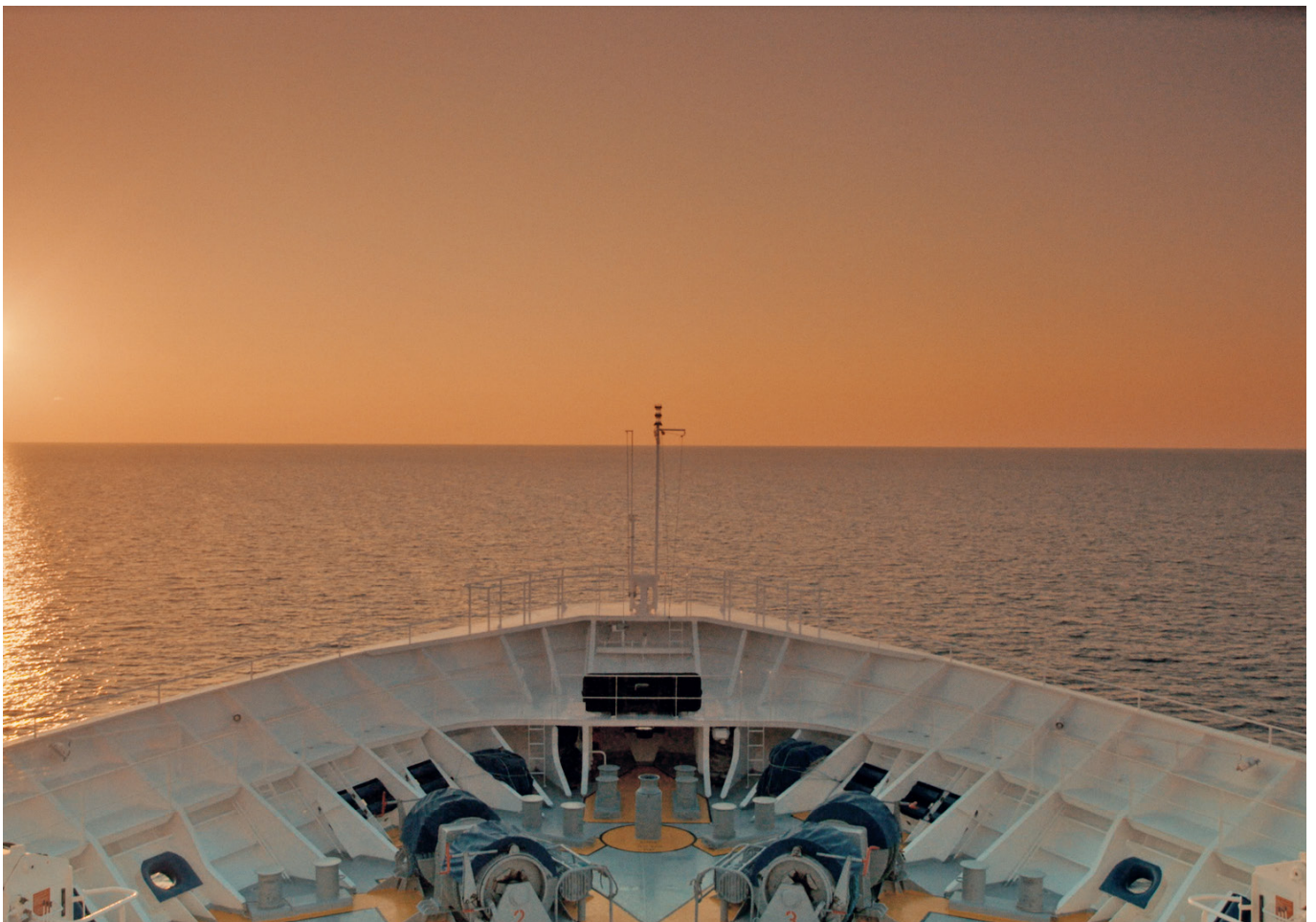
Ramzi, 31, wurde in seiner Heimat Palästina wegen seiner Homosexualität von der Polizei verfolgt. Um seine Familie zu schützen, flüchtete er nach Belgien und stand vor dem Nichts. Mittlerweile lebt er in einer liebevollen Beziehung, die durch Höhen und Tiefen gegangen ist. Sogar die Krebserkrankung seines Partners hat er mit ihm durchgestanden. Das DREAM BOAT ist für sie ein Urlaub als Paar, bevor die nächste Herausforderung ansteht. Der Besuch von Ramzis Familie in Palästina – diesmal zusammen mit seinem Partner.

DREAM BOAT



Martin

Martin, 42, aus Österreich, tanzt als Fotograf auf dem DREAM BOAT in der ersten Reihe und genießt den Hedonismus und das Männerangebot in vollen Zügen. „Ich bin schwul, ich konnte mir das nicht aussuchen – ich hatte Glück“, meint er schmunzelnd. Dass er heute mitten im Leben steht, konnte er sich als junger Mann nicht vorstellen. Martin ist HIV positiv und gibt Perspektiven auf einen zeitgemäßen Umgang mit dem Thema – ohne Stigma, Ängste und Opferrolle.





Christian Beetz

Produzent & Geschäftsführer Gebrueder Beetz Filmproduktion



Die gebrueder beetz filmproduktion gehört mit ihrem Portfolio von über 200 hochwertigen Kino-, TV- und Crossmedia Produktionen zu den führenden Produktionsfirmen Europas.

In ihrem Familienunternehmen entwickeln und produzieren die Brüder Christian und Reinhardt Beetz an vier Standorten anspruchsvolle Dokumentationen, Dokumentarfilme, Doku-Dramen, Doku-Serien, crossmediale Formate und fiktionale Serien für den internationalen Markt.

In 16 Jahren Firmengeschichte hat sich die gebrueder beetz filmproduktion mit kreativen Kino- und TV- Dokumentationen ein internationales Renommee geschaffen und als Vorreiter für wegweisende crossmediale Formate positioniert. Ihre Filme und Formate sind regelmäßig auf internationalen Festivals und Märkten vertreten und wurden bereits mit zahlreichen renommierten Preisen (Sundance Special Jury Award, Grimme Preis, Deutscher Kurzfilmpreis, Hot Docs Filmmakers Award, Prix Europa, etc.) sowie Nominierungen (Academy Award®, zweifach dem International Emmy® Award, SXSW Interactive Award) ausgezeichnet.

Die besondere Expertise der gebrueder beetz filmproduktion liegt im innovativen und zielgruppengerechten Erzählen bedeutender gesellschaftspolitischer und kultureller Themen, die ein breites internationales Publikum ansprechen.

Im vergangenen Jahr überzeugte die internationale Kino-Koproduktion DAS LAND DER ERLEUCHTETEN und wurde mit dem "Sundance Special Jury Award for Best Cinematography" ausgezeichnet sowie für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Ebenfalls im Jahr 2016 feierte der Kinodokumentarfilm MALI BLUES beim TIFF/ Toronto International Film Festival seine Weltpremiere. Zuletzt wurde der Berlinale Dokumentarfilm WER IST ODA JAUNE? für den Deutschen Filmpreis 2017 vorausgewählt.

Eines der ungewöhnlichsten TV-Projekte des letzten Jahres – die 10-teilige Reihe TANKSTELLEN DES GLÜCKS für arte wurde kürzlich für den Grimme-Preis 2017 nominiert und die Dokumentationsreihe MAKE LOVE erhielt eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis 2017. Zur Zeit sind viele neue Filmprojekte in Arbeit, wie z.B. eine Kinderfilm-Serie VIKING KIDS und der Dokumentarfilm THE CLEANERS über soziale Netzwerke.



Tristan Ferland Milewski

Buch und Regie



Tristan Ferland Milewski arbeitet seit 1993 als Regisseur und Entwickler von Dokumentarfilmen, Dokumentationen, dokumentarischen Sendeformaten und Musikvideos. Nach seinem Studium des Foto-/Film Design an der FH Dortmund arbeitete er als freier Regisseur für Musik- und Dokumentarfilme in London. 1999 wechselte er als Entwickler, Regisseur und Senior Producer dokumentarischer Formate zu MTV Networks in Deutschland und portraitierte die meisten A-Musiker dieser Zeit. Mit dem Zusammenschluss der Sender MTV und VIVA baute er das Factual Department auf und war

verantwortlich für alle eigenproduzierten dokumentarischen Formate des Senders VIVA. Seit 2012 arbeitet Tristan Ferland Milewski als Regisseur und Entwickler eng mit der Gebrüder Beetz Filmproduktion zusammen. Die Dokumentationsreihe „Make Love – Liebe machen kann man lernen“ (ZDF/MDR/SWR), bei der er für Buch und Regie verantwortlich war, wurde für den Grimme Online Award 2014 nominiert sowie für den Deutschen Fernsehpreis 2017. Des Weiteren arbeitet Tristan Ferland Milewski als Dozent in den Bereichen Stoffentwicklung, Dramaturgie und dokumentarisches Arbeiten.